

Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung



JAHRESBERICHT 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Vorsitzenden des Kuratoriums und des Vorstandes	3
Das Geschäftsjahr 2010	4
Übersicht zum Fördergeschäft	4
Evaluation	6
Öffentlichkeitsarbeit	6
Operatives Geschäft / Eigeninitiativen der Stiftung	8
Verleihung des Umweltpreises.....	8
Verleihung des Ehrenamtspreises.....	8
Begleithefte zum Goldenen Buch gegen Genitalverstümmelung.....	9
Blumenabenteuer auf Balkonien.....	9
Bilanz 2010	10
Ausblick 2011	12
Die Organe und ihre Mitglieder.....	13
Projektförderung	15
Grundsätze der Förderung.....	15
Förderbereich Umwelt.....	15
Schwerpunkte.....	16
Projektbeispiele.....	16
Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit	20
Schwerpunkte.....	20
Projektbeispiele.....	20
Förderbereich Denkmalpflege	22
Schwerpunkte.....	22
Projektbeispiele.....	23
Projektförderung im Überblick	24

Impressum

Herausgeber und Redaktion: Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Berliner Allee 9–11, 30175 Hannover

Layout: digiscreen, agentur für visuelle kommunikation, Herwig Baak, www.digiscreen.de

Bilder: Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Projektträger

Druck: die UmweltDruckerei GmbH, Hannover

Auflage: 1.000

Papier: Circlegloss Premium White (ausgezeichnet mit der Euroblume)



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Förderung“ ist den letzten Jahren zu einem echten Zauberwort geworden, gerade in Zeiten leerer öffentlicher Kassen. Vor diesem Hintergrund bleibt die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung unbeirrt ihrer Linie treu. Sie ist nicht staatlicher Aufgabenträger, sondern ergänzt in geeigneter Weise den öffentlichen Umwelt- und Naturschutz in Niedersachsen. Die Stiftung wird auch weiterhin das Bewusstsein für Umwelt und Natur in unserer Gesellschaft schärfen, indem sich ihr Wirken auf Schutz, Erhaltung und Entwicklung unserer heimatlichen Natur- und Kulturlandschaften und der Artenvielfalt konzentriert.

Der Schutz unserer Umwelt ist auch ein Beitrag zum öffentlichen Gemeinwohl. Hier sehen wir in der Bewahrung der natürlichen Ressourcen sowie im Erholungs- und Erlebniswert, den die Natur uns bietet, einen wesentlichen Schwerpunkt. Das Markenzeichen ist die Kontinuität unserer vielfältigen Stiftungsarbeit, die auf übergeordnete, langfristige und nachhaltige Ergebnisse abzielt. Eitelkeiten schneller Alltagserfolge interessieren uns nicht. Die Projekte finanzieren wir mit Landeszuwendungen aus der Glücksspielabgabe, die für Umwelt- und Naturschutzprojekte sowie für Projekte

der Entwicklungszusammenarbeit und der Denkmalpflege bereit stehen.

Die Arbeit der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung ist landesweit angelegt, sehr vielfältig und will die Menschen Niedersachsens beim Bewahren der heimischen Natur zu Partnern machen. In dieser Partnerschaft suchen wir gemeinsam mit unseren Projektträgern nach neuen Wegen, in denen Natur, Tradition und Moderne Hand in Hand gehen. Dieser Jahresbericht 2010 möchte Ihnen das Konzept der Stiftung näher bringen und dabei die große Spannweite unseres gemeinsamen positiven Wirkens für Mensch und Umwelt aufzeigen.

Wir ermuntern alle Antragsteller, sich stärker zu vernetzen und bei der Sicherung unserer Natur an einem Strang zu ziehen. Die Stiftung macht den Anfang, indem sie in diesem Jahr eine Vernetzung aller niedersächsischen Umweltstiftungen initiiert, um Naturschutzprojekte noch deutlich effektiver gestalten zu können.

Auf neue Herausforderungen, Ihre Ideen und Ihre Unterstützung freuen wir uns. Vielleicht regt Sie ja das eine oder andere Thema in dieser Lektüre zur Nachahmung an und wir treffen uns bei der Umsetzung Ihres Projektes wieder.

Ihr

Hans-Heinrich Sander
Kuratoriumsvorsitzender
(Niedersächsischer Minister für Umwelt und Klimaschutz)

Ihre

Anne Zachow
Vorstandsvorsitzende

Das Geschäftsjahr 2010

Auf Basis der Erfahrungen aus dem Fördergeschäft des Jahres 2009 wurden sowohl die Akzente in den jeweiligen Förderbereichen neu gesetzt als auch die Förder- und Bewertungskriterien verändert. Daraus ergaben sich eine thematisch ausgeglichene Verwendung der Fördermittel innerhalb der Förderbereiche und eine stärkere Einbeziehung des Umwelt- und Naturschutzes in die Förderbereiche Entwicklungszusammenarbeit und Denkmalpflege.

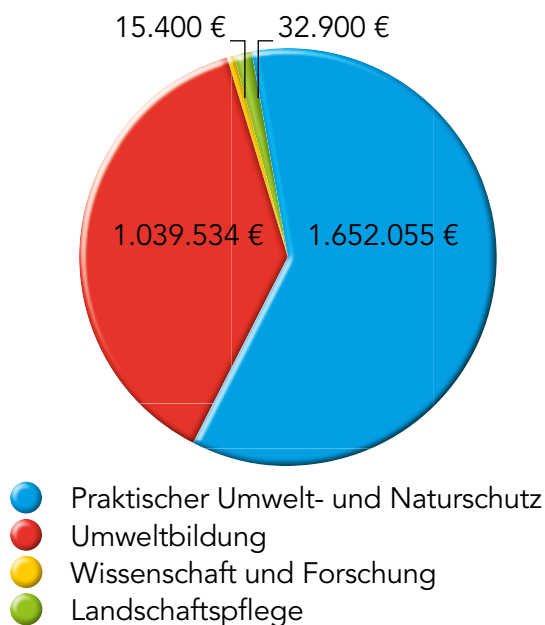


Abb. 1: Fördervolumina im Bereich Umwelt- und Naturschutz.



Abb. 2: Indem Kinder ein Wasser- und Inselareal während eines Kreativ-Workshops gestalten, erleben sie den Umgang mit Wasser und Natur.

Übersicht zum Fördergeschäft

Insgesamt konnten 291 Projekte gefördert werden, denen ein Förderbetrag von 3.909.639,30 € zufluss. Damit blieb das Fördervolumen im Vergleich zum Vorjahr zwar stabil, jedoch konnten 2010 deutlich mehr Projekte unterstützt werden. Das weist darauf hin, dass die Zahl der kleinen und mittelgroßen Projekte gestiegen ist, was dem Selbstverständnis der Stiftung entspricht, denn die Prämissen unserer Förderung sind die Stärkung des Ehrenamtes und die Breitenförderung. Zusätzlich sind im Rahmen des Emsfonds drei weitere Projekte unterstützt worden, deren Fördervolumen 369.000 € beträgt. Dabei wurde neben zwei kleineren Naturschutzprojekten eine Studie gefördert, die Grundlage für eine übergreifende Beurteilung und Einordnung zukünftiger Aufwertungsvorhaben sein kann.

An der gestiegenen Zahl der Kleinmaßnahmen in der Ems-Dollart-Region ist die verstärkte Ausrichtung auf praktische Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen erkennbar. Während im Jahr 2009 das Fördervolumen zum Zweck der Umweltbildung mehr als doppelt so groß war als jenes, welches für die Unterstützung praktischer Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen aufgewandt wurde, hat sich dieses Verhältnis im Jahr 2010 beinahe umgekehrt. Zu den praktischen Maßnahmen gehören ökologische Aufwertungen sowohl für die offene Landschaft als auch in Siedlungsgebieten. Ebenfalls zählen dazu z.B. die Anlage von Gehölzpflanzungen und Obstwiesen, von Kleingewässern, die Aufwertung bestehender Gewässer, der Bau von Nistkästen oder Insektenhotels. Die Maßnahmen zur Umweltbildung machten 38 % der in diesem Förderbereich zur Verfügung stehenden Mittel aus. Damit wurde vielen Niedersachsen der Wert unserer Natur nähergebracht.

Der Entwicklungszusammenarbeit sind gemäß dem Niedersächsischen Glücksspielgesetz etwa ein Fünftel der Fördermittel

Weltregion	Zahl der Förderprojekte
Afrika	16
Südliches Afrika	2
Zentralafrika	4
Ostafrika	5
Westafrika	5
Südamerika	11
Südasien	3
Ozeanien	1
Osteuropa	1

Abb. 3: Zahl der Förderprojekte nach Weltregion im Bereich Entwicklungszusammenarbeit.

zugekommen. Diese sind zu mehr als 60 % für Projekte innerhalb von Entwicklungsländern eingesetzt worden. Mehr als ein Drittel der Mittel sind für die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Inland verwendet worden, wozu Ausstellungen, Bildungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter der NROs zählen. Der verbleibende Teil diente der Förderung des Kulturaustausches und der Steigerung des gegenseitigen Verständnisses.

Der im Jahr 2009 neu eingerichtete Förderbereich Denkmalpflege hat zwar noch nicht den ihm zugedachten Anteil von 10 % am Gesamtvolumen erreicht, doch im Vergleich zum Vorjahr ist die Bekanntheit anscheinend stark gestiegen, da nunmehr 23 statt 10 (2009) Projekte gefördert werden konnten. Viele dieser Projekte weisen einen Bezug zum Umwelt- und Naturschutz auf.



Abb. 4: Der mit Geldern der Stiftung sanierte Worpsweder Bahnhof nach seiner Fertigstellung.

Evaluation

Eine umfassende Evaluation spiegelte den Anspruch wider, die eigene Arbeit zu optimieren und den aktuellen Veränderungen gegenüber anzupassen. Mit der überarbeiteten Satzung wurde die Struktur der Stiftung deutlich verschlankt. So wurde mit dem Stiftungsrat ein Gremium aufgelöst. Daneben wurden die Förderrichtlinien konkretisiert und für jeden einzelnen Bereich formuliert. Die Festlegung von Schwerpunkten innerhalb der Förderbereiche hilft, das Fördergeschäft der Stiftung zu akzentuieren und das Leitthema Umwelt- und Naturschutz in allen Bereichen stärker herauszuarbeiten. Auch die Kurzbezeichnung der Stiftung „Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung“ stellt den Hauptförderzweck nun besser heraus. Die Transparenz für die Antragsteller wurde erhöht, so dass sie ihre Projektanträge nun zielgerichteter stellen können. Das reduziert den Arbeitsaufwand auf beiden Seiten.

Den Antragstellern kommt zugute, dass die Kompetenzen der Geschäftsführung erweitert wurden. Nun kann diese über Projekte mit einem Zuschussvolumen bis zu 10.000 € entscheiden. Der Vorstand entscheidet über Anträge mit einer Höhe bis zu 30.000 €. Dadurch wird ein großer Teil der Projektanträge schneller bearbeitet, als es unter Einbeziehung des vierteljährlich tagenden Umweltrates und Kuratoriums möglich war.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung hat im Geschäftsjahr 2010 ihre Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut. So wurde im Juli der Internetauftritt aktualisiert, der nun im neuen Design dem Antragsteller eine verbesserte Übersicht über die Fördermöglichkeiten bietet.

Darüber hinaus wurde eine intensive Pressearbeit betrieben. Der Geschäftsführer besuchte im Frühjahr eine Vielzahl großer niedersächsischer Tageszeitungen, um damit die Stiftung in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Insgesamt fanden Treffen mit 30 Zeitungen statt, die über die Stiftung berichteten.



Abb. 5: Workshop mit Antragstellern in Hannover

Nach der Neustrukturierung der Stiftung wurde von Antragstellern mehrmals der Wunsch geäußert, Workshops zur Antragstellung anzubieten. Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung führte daraufhin je eine Veranstaltung in Hannover und Oldenburg durch, in denen die Stiftung und die Fördermöglichkeiten vorgestellt wurden und die Antragsteller ihre zahlreichen Fragen stellen konnten. Diese Möglichkeit des Austausches ergab darüber hinaus die Chance des gegenseitigen Kennenlernens.

Beide Veranstaltungen waren mit insgesamt 300 Teilnehmern sehr gut besucht und eine Wiederholung ist geplant.

Neu strukturierte Bingostiftung gibt 70.000 Euro in die Region

Weitere Anträge für praktische Umweltschutzprojekte im Landkreis Holzminden sind ausdrücklich erwünscht

Kreis Holzminden (nig). Mehr als 70.000 Euro sind im vergangenen Jahr durch die Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit in den Landkreis Holzminden geflossen. Geht es nach Niedersachsens Umweltminister Hans-Heinrich Sander als Verwaltungsvorsitzender der Stiftung und Geschäftsführer Karsten Behr, könnte es in diesem Jahr aber gerne etwas mehr sein. Jedoch: Anträge aus dem Gebiet des Landkreises würden nur selten an die landesweit tätige Stiftung gestellt.

Seitdem im Januar 2009 die Niedersächsische Lotostiftung und die niedersächsische Umweltstiftung unter ein Dach zusammengeführt wurden, stehen jedes Jahr rund 4 Millionen Euro zur Verfügung, um Projekte im Umweltbereich zu fördern. „Es gibt hier so schöne Landschaften“, schwärmt Geschäftsführer Karsten Behr bei seinem Besuch in Holzminden. „Es könnten tolle Projekte entstehen.“

Genügend Geld, um rund 250 Maßnahmen zu unterstützen. Mit etwa 600 Anträgen rechnet Behr in diesem Jahr. Doch Anträge aus dem Weserbergland sind bislang kaum darunter. Dass sich das ändert, dafür rufen er und Umweltminister Sander nun kräftig die Werbetrommel.



Geschäftsführer Karsten Behr und Umweltminister Sander stellen die Jahresbilanz der Bingo-Stiftung vor. Foto: nig

Bislang geht etwa drei Viertel der Fördersumme in den Bereich Umweltausbildung, der praktische Naturschutz ist nur mit einem Viertel vertreten. Dieser Schwerpunkt soll aber künftig ausgebaut werden. „Wir wollen Projekte fördern, die den praktischen, aktiven Umweltschutz vorantreiben“, sagt Sander. Wenn Maßnahmen dann noch mit ehrenamtlichem Einsatz vorangebracht werden, einen langfristigen Nutzen bringen

und am besten noch Kinder eingebunden werden können, ist das in den Augen der Stiftung ein Idealfall. Die Höhe der Förderung kann je nach Projekt völlig unterschiedlich ausfallen. Die Spanne reicht von 160 Euro für Nisthilfen bis hin zu 250.000 Euro, die kürzlich für ein Projekt in Cuxhaven genehmigt wurden. „Der Vorteil ist, dass auch gemeinnützige Organisationen und die öffentliche Hand

Anträge stellen können“, sagt Karsten Behr. Sein Tipp: Vor Antragstellung einfach mit den Mitarbeitern der Stiftung in Hannover Kontakt aufnehmen. „Wir verstehen uns als Dienstleister.“ Das Angebot gilt auch für andere Stiftungen, Stifter und Geldgeber, die sich für den Umweltschutz engagieren. „Wir haben die Fachleute im Haus, die gern beraten“, will Behr gerne „Kräfte bündeln“.

Naturschutz ist aber nicht das einzige Ziel der neu strukturierten Niedersächsischen Bingostiftung. Auch die Bereiche Entwicklungszusammenarbeit und Denkmalschutz werden unterstützt.

Grundsätzlich kommt es der Stiftung auf eine „hohe Qualität“ der Projekte an. „Wir haben kein Windhundverfahren“, erklärt Karsten Behr. „Wenn es ein gutes Projekt gibt, aber der Etat bereits ausgeschöpft ist, können wir den Antrag in das nächste Quartal verschieben.“

Sechs Förderanträge hat die Niedersächsische Bingostiftung im Jahr 2009 im Landkreis bewilligt. Zwei davon bezogen sich auf den Werfthof und das Weseraquarium Bodenwerder (je 3.000 Euro Fördersumme), 4.000 Euro gab es für die Neugestaltung des Kindergarten-spielplatzes Grünplan und 7.470 Euro für einen Natur-spielplatz am Gliesebach in Ot-

stein. Der größte Betrag mit 46.900 Euro ging im vergangenen Jahr an die Gemeinde Denteral für extensive Beweidungsprojekte.

Ein Antrag für die Sternrad-tour Mitte Juli bei Lauenförde wurde bereits mit 8.180 Euro genehmigt, außerdem darf sich die Stadt Bodenwerder über 5.000 Euro für die Instandset-

zung der Außenspielfläche im städtischen Kindergarten freuen. Diese kleine Übersicht zeigt bereits, wie vielfältig die Fördermöglichkeiten der Bingostiftung sind. So hoffen Hans-Heinrich Sander und Karsten Behr darauf, dass aus der Region und dem Kreis Holzminden noch viele weitere Anträge kommen.

Abb. 6: 16.05.2010 Täglicher Anzeiger Holzminden

Alles grün macht die Bingostiftung

Die Umwelt im Fokus: Die Niedersächsische Bingostiftung unterstützt Natur- und Denkmalschutzprojekte in der Region

VON NATASCHA SAUL

OTTERNDORF. Der DRK-Kindergarten Geversdorf hat es vorgemacht: Der Spielbereich im Freien wurde für die Kleinen naturnah herausgeputzt. Einen Teil der Rechnung übernahm die Niedersächsische Bingostiftung: Die Kommune hatte beizeiten einen Förderantrag gestellt. Karsten Behr, Geschäftsführer der Stiftung, und CDU-Landeschef David McAllister wünschen sich, dass noch mehr Gemeinden und Vereine dem Geversdorfer Beispiel folgen.

Denn die Möglichkeiten, Fördermittel aus der Bingostiftung für Projekte einzustreichen, sind vielfältig: Unterstützt werden Projekte, die im Bereich Umwelt, Entwicklungszusammenarbeit oder Denkmalschutz Impulse geben und nachhaltig wirken. Ob Renaturierungen, Klimaschutz oder Projekte im Umwelt-Bildungsbereich – wenn das Konzept überzeugt, fließen die Mittel.

Aus zwei mach' eins

Aber: Um vom Fördertopf der Bingostiftung profitieren zu können, müssen die Fördermöglichkeiten bekannt sein. Die vielen Vorzüge der Projektförderung vorzustellen, das hat sich Stiftungs-Geschäftsführer Karsten Behr auf die Fahnen geschrieben. Der einstige CDU-Landtagsabgeordnete aus Stade hat im April 2009 das Ruder der Bingostiftung übernommen, die kurz zuvor aus einer Stiftungsunion hervorgegangen war. Die Niedersächsische Umweltstiftung und die Niedersächsische Lotostiftung wurden zur neuen, effizienteren Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit zusammengeschlossen.

Für die Finanzierung von Projekten steht der Bingostiftung



Umwelt ist Trumpf: Die Niedersächsische Bingostiftung fördert Naturschutzprojekte. Geld könnte auch ins Land Hamden fließen: „Wir wünschen uns viele Anträge aus der Region“, sind sich Stiftungs-Geschäftsführer Karsten Behr und CDU-Landeschef David McAllister einig. Foto: Saul

jährlich ein Fördermittelvolumen von 4,5 Millionen Euro zur Verfügung, das sich aus den Glücksspielabgaben des Landes Niedersachsen speist. Zehn Prozent entfallen davon auf den Bereich Denkmalschutz.

Aus dem Topf wird sowohl für große aber auch für kleinere Projekte geschöpft: So wurden zum Beispiel 2009 mit 250.000 Euro die Maritimen Lebenswelten in Cuxhaven gefördert, während 180 Euro in diesem Jahr an den Angel-sportverein Lamstedt für den Bau von Vogelnistkästen fließen. „Jedes Projekt ist wichtig“, begründet

Karsten Behr. Deshalb hoffen er und Niedersachsens CDU-Landeschef David McAllister, dass künftig noch mehr niedersächsische Vereine oder Kommunen – ganz besonders auch aus der hiesigen Region – ihren Projekten mit Fördermitteln finanziell auf die Sprünge helfen. „Wir haben im vergangenen Jahr 480 Anträge und Anfragen erhalten“, sagt Behr; für dieses Jahr werde eine leicht steigende Tendenz erwartet.

Gut die Hälfte der Anträge wurde bewilligt. „Bisher haben wir ein Ungleichgewicht, das wir ger-

ne aufheben möchten.“ Die Förderung von Freien Ökologischen Jahren (FÖJ) sowie Projekten aus der Umweltbildung beansprucht etwa drei Viertel der Förder-gelder. Projekte, die den praktischen Naturschutz in den Mittelpunkt rücken, am besten mit nachhaltiger Wirkung, stehen deshalb ganz oben auf der Liste der förderwürdigen Umweltprojekte.

Wer Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten schaffen will, Anpflanzungen, Biotop-Einrichtungen, Landschaftspflege oder die naturnahe Gestaltung von Außenspielflächen im Sinn

hat, der ist bei der Bingostiftung an der richtigen Adresse: Kommunen und gemeinnützige Vereine können ihre entsprechenden Anträge bei der Stiftung in Hannover einreichen.

Behr macht jedoch deutlich, dass nicht jeder, „der etwas für die Umwelt tun möchte, zwangsläufig eine Stiftung gründen muss“. Die Bingostiftung verstehe sich auch als Dienstleister: „Wir beraten gerne“, regt der Geschäftsführer an und verweist auf seinen qualifizierten Mitarbeiterstab, der sich aus Umwelt- und Denkmalschutzexperten zusammensetzt. Zu erreichen ist dieser in Hannover unter der Telefonnummer (05 11) 8 97 69 70. Informationen gibt es auch im Netz unter

www.bingostiftung.de

Umweltpreis 2010

Unter dem Motto „Grüne Inseln im Siedlungsbereich“ vergibt die Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit in diesem Jahr ihren Umweltpreis. Prämiert werden herausragende Projekte mit Preisen, die mit jeweils 10.000, 5.000 und 3.000 Euro dotiert sind. Angesprochen sind alle Personen, Einrichtungen, Kommunen und Organisationen aus Niedersachsen, die Ideen entwickelt haben, um in Siedlungen für „mehr Grün im Grau“ zu sorgen, wie Geschäftsführer Karsten Behr erläutert. Die Beiträge zur Verbesserung der ökologischen Bedingungen in Innenstädten oder eng bebauten Wohngebieten können bis zum 16. August dieses Jahres bei der Bingostiftung in Hannover eingereicht werden. Dabei kann es sich sowohl um bereits realisierte Ideen als auch um theoretische Konzepte handeln. Besonders berücksichtigt werden ehrenamtliches Engagement und Kreativität.

Abb. 7: 22./23.05.2010 Nieder-Elbe-Zeitung

Initiativen der Stiftung

Niedersächsischer Umweltpreis

In einem Festakt am 26.10.2010 im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung verliehen der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, der Niedersächsische Umweltminister Hans-Heinrich Sander, sowie die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Frau Anne Zachow, den Niedersächsischen Umweltpreis 2010. Der insgesamt mit 18.000 € dotierte Preis, der alle zwei Jahre verliehen wird, ging an Personen und Initiativen, die es verstanden, mit Kreativität und Engagement eine „Grüne Insel im Siedlungsbereich“ – so das Motto des Preises – zu verwirklichen. Die Empfängerin des mit 10.000 € dotierten 1. Preises, die Kreisgruppe des BUND in Nienburg, hat auf ihrem Gelände einen öffentlich zugänglichen Garten für regelmäßige Informationsveranstaltungen und Führungen geschaffen. Den Besuchern werden dabei Grundsätze einer nachhaltigen Gartenbewirtschaftung nahegebracht und beispielhafte naturnahe Gestaltungselemente präsentiert. Der Garten wurde bereits vor 17 Jahren angelegt. Seitdem wird er permanent von



Abb. 8: Vertreter des BUND Nienburg mit Minister Hans-Heinrich Sander.

der Garten-AG der Kreisgruppe gestaltet, gepflegt und weiterentwickelt. Das Resultat ist ein beliebter Aufenthaltsort in Nienburg, der jährlich von 2.000 Menschen genutzt wird. Der 2. Preis ging an die Bürgerstiftung Achim für ihren „Generationenpark“ und der 3. Preis an Ernst Naschke aus Papenburg für seinen naturnah gestalteten Privatgarten. Des Weiteren wurden im Rahmen des Wettbewerbsmottos Urkunden zur Anerkennung besonderer Leistungen verliehen.

Niedersächsischer Ehrenamtspreis

In Verbindung mit dem Niedersächsischen Umweltpreis verlieh die Stiftung auch den Niedersächsischen Ehrenamtspreis. Ausgezeichnet wurde Willi Martens für seine herausragenden und beispielhaften ehrenamtlichen Verdienste zum Wohle des Artenschutzes und der Umweltbildung im Themenfeld Schlangen und Feuchtgebiete. Der ehemalige Landwirt wurde vom NABU Oldenburger Land als Preisträger vorgeschlagen, was für eine vorbildliche Zusammenarbeit zwischen beiden Gruppen steht und zeigt, dass Landwirtschaft und Naturschutz kein Gegensatz sein müssen.



Abb. 9: Willi Martens mit Minister Hans-Heinrich Sander und Anne Zachow



Abb. 10: Rüdiger und Annette Nehberg

Begleithefte zum Goldenen Buch gegen Genitalverstümmelung

Dem vom Menschenrechtler und Globe-trotter Rüdiger Nehberg und seiner Frau initiierte Verein Target e.V. ist es gelungen, eine Ächtung der an Mädchen und Frauen verübten Genitalverstümmelung für den muslimisch geprägten Teil Afrikas zu erwirken. Diese Fatwa erklärt die Verstümmelung weiblicher Genitalien zu einer schweren Sünde gegen die Grundsätze des Islam. Im sogenannten Goldenen Buch wurden die Fatwa sowie andere Gutachten und Aussprüche von islamischen Rechtsgelehrten und Medizinem niedergeschrieben. Die Stiftung finanzierte den Druck einer Übersetzung dieses Buches für Äthiopien in zwei Landessprachen. Nun können die dortigen Imame die Fatwa in der vor Ort gesprochenen Sprache verlesen.

(http://www.target-human-rights.com/HP-10_dasGoldeneBuch/u1-10_dasBuch/index.php)



Abb. 11: Hendrik Becker als Umweltclown

Landesweite Ausdehnung des Projektes „Blumenabenteuer auf Balkonien“

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung entwickelte gemeinsam mit dem ClownTheater Löwenherz aus Burgwedel das Eigenprojekt „Blumenabenteuer auf Balkonien“. Es handelt sich um ein Umweltmitmachtheater, das die Schönheit und Vielfalt der Natur, den Schutz der Umwelt und die Bedeutung der Natur als interkulturelles Gut besonders an Kinder mit Migrationshintergrund vermittelt. Das Ziel ist, Kinder zu animieren, ihre Umwelt mit neuen, offenen Augen zu erleben und zu entdecken sowie zu erkennen, dass die Umwelt keine politischen oder territorialen Grenzen kennt und somit interkulturell erfahr- und erlebbar ist. Das Mitmachtheater gastierte in der Region Hannover erfolgreich an 12 Kindergärten und Schulen mit hohem Migrantenanteil. Aufgrund der positiven Resonanz entschloss sich die Stiftung, das Projekt auf ganz Niedersachsen auszudehnen. Mit Hilfe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Nds. Lotto-Sport-Stiftung, der Buchhandlung Lehmanns in Hannover und der Firma OBI konnten landesweit insgesamt 50 Aufführungen realisiert werden

Bilanz 2010

Vermögenslage

	31.12.2010		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN				
Sachanlagen	41	0,3	50	0,6
Finanzanlagen	7.394	60,1	3.274	40,8
Finanzanlagen Emsfonds	3.313	27,0	2.386	29,8
Anlagevermögen	<u>10.748</u>	<u>87,4</u>	<u>5.710</u>	<u>71,2</u>
sonstige Vermögensgegenstände	102	0,8	40	0,5
liquide Mittel	1.381	11,3	2.251	28,1
liquide Mittel Emsfonds	61	0,5	19	0,2
Umlaufvermögen	<u>1.544</u>	<u>12,6</u>	<u>2.310</u>	<u>28,8</u>
	<u>12.292</u>	<u>100,0</u>	<u>8.020</u>	<u>100,0</u>
KAPITAL				
Stiftungskapital	1.500	12,2	1.000	12,5
Zustiftungen Sondervermögen Emsfonds	2.740	22,3	1.900	23,7
Ergebnisrücklagen	1.483	12,1	1.207	15,0
Mittelvortrag	1.622	13,2	377	4,7
Eigenkapital	<u>7.345</u>	<u>59,8</u>	<u>4.484</u>	<u>55,9</u>
kurzfristige Rückstellungen	21	0,2	9	0,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.926	40,0	3.527	44,0
Fremdkapital	<u>4.947</u>	<u>40,2</u>	<u>3.536</u>	<u>44,1</u>
	<u>12.292</u>	<u>100,00</u>	<u>8.020</u>	<u>100,0</u>

Ertragslage

	2010	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus Finanzanlagen	264	94
Zinserträge	28	85
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-54	0
Finanzerträge	238	179
Landeszuwendungen	6.355	4.835
sonstige betriebliche Erträge	95	32
Summe Erträge	6.688	5.046
Personalaufwand	-267	-223
satzungsmäßiger Aufwand	-4.283	-3.909
sonstige betriebliche Aufwendungen	-120	-121
Abschreibungen auf Sachanlagen	-9	-5
Summe Aufwendungen	-4.679	-4.258
Betriebsergebnis	2.009	788
neutrale Erträge	24	47
neutrale Aufwendungen	-13	-68
neutrales Ergebnis	11	-21
Jahresergebnis	2.020	767
Mittelvortrag Vorjahr	377	348
Rücklagendotierung Vorjahr inklusive Emsfonds	-776	-738
Mittelvortrag	1.621	377

Ausblick 2011

Neue Eigenprojekte

Im aktuellen Förderjahr plant die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung zwei neue Eigenprojekte:

Vernetzung der niedersächsischen Umwelt- und Naturschutzstiftungen

Mit Hilfe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt möchte die Stiftung alle niedersächsischen Umwelt- und Naturschutzstiftungen miteinander vernetzen. Das zweijährige Eigenprojekt „Natur-Netz Niedersachsen“ hat den Anspruch, eine Schnittstelle zwischen den Stiftungen mit einer dauerhaften Kommunikation aufzubauen, um Projekte in Niedersachsen effektiver fördern zu können.

Als Start ist im August eine zweitägige Auftaktveranstaltung geplant, um gemeinsame Aufgaben und Ziele zu definieren. Nach einer Zwischenveranstaltung und einer einjährigen Testphase soll zum Projektende im Jahr 2013 ein gut funktionierendes Netzwerk entstanden sein, welches u.a. über eine gemeinsame Internetplattform Informationsaustausch betreibt und eine weitere Vernetzung ermöglicht.

Digitale Umweltmitmachkarte

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung plant für 2011 die Veröffentlichung einer digitalen Naturerlebniskarte, durch welche Nutzer vielfältige Informationen zu

Naturerlebnissen und -touren in der Region Hannover erhalten können. Das Besondere ist, dass Ehrenamtliche und Interessierte an der Karte jederzeit mitarbeiten und selber Touren, Bilder und Erlebnisorte hochladen können. Die Stiftung hofft, damit auch die vielen kleinen Projekte der lokalen Naturschutzinitiativen bekannt machen zu können (z.B. Lehrpfade, Infotafeln, Biotope und Gärten). Nach der Pilotphase, die von der Hannover Tourismus GmbH unterstützt wird, soll das Projekt auf ganz Niedersachsen ausgedehnt werden.

Neue Förderschwerpunkte im Förderbereich Umwelt

Im Förderbereich Umwelt gelten ab dem 01.01.2011 neue Förderschwerpunkte. Prioritär unterstützt werden nun Projekte zur Förderung der biologischen Vielfalt und des Naturerlebens. Darüber hinaus steht die Anlage von „grünen Inseln“ im Siedlungsbereich, die Schaffung von kleinräumigen Biotopvernetzungen, Kleingewässern und Streuobstwiesen besonders im Fokus der Projektförderung. Die Förderung der naturnahen Umgestaltung von Außenanlagen von Kindergärten und Schulen ist mit dem Förderjahr 2010 ausgelaufen. Ab 2011 können stattdessen praktische Naturschutzmaßnahmen (Biotopanlagen, Pflanzungen) an Bildungseinrichtungen beantragt werden.



Abb. 12: freigelegte Uferrandbefestigung am Bodendenkmal Schwedenschanze bei Stade.

Die Organe und ihre Mitglieder

Organe der Stiftung sind der Vorstand, das Kuratorium, der Umweltrat, sowie der Emsrat. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane arbeiten ehrenamtlich. Die Geschäftsstelle bereitet die Entscheidungen dieser Gremien vor.

Vorstand

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich und beruft und überwacht die Geschäftsführung. Er ist Vorstand im Sinne der §§ 26 und 86 des BGB. Er bereitet die Entscheidungen des Kuratoriums vor.

Zum Vorstand gehören:

Anne Zachow (Vorsitzende), ehemalige MdL; **Ulrich Knocke**, Landesjägerschaft; **Karl-Heinrich Langspecht**, MdL; **Prof. Dr. Dr. Ina Wunn**, Universität Bielefeld



Abb. 13: Die Mitglieder des Vorstandes: von links nach rechts: Ulrich Knocke, Anne Zachow, Prof. Dr. Dr. Ina Wunn, Karl-Heinrich Langspecht.

Kuratorium

Das Kuratorium beschließt über Grundsatzangelegenheiten der Stiftung. Dazu gehören z.B. Änderungen der Satzung, das Verabschieden des Haushaltsplanes und der Erlass von Förderrichtlinien. Außerdem entscheidet es über die Vergabe von Fördermitteln. Das Kuratorium besteht aus sieben Personen. Vier Mitglieder werden von



Abb. 14: Die Mitglieder des Kuratoriums: von rechts nach links: Umweltminister Hans-Heinrich Sander, Dr. Holger Buschmann, Reinhold Bömer, Bernhard Pieper, Karl-Heinrich Langspecht, Karl-Hubert Troglauer.

der Niedersächsischen Landesregierung benannt, drei Mitglieder bestimmt der Umweltrat aus seiner Mitte.

Die aktuellen Mitglieder sind:

Hans-Heinrich Sander (Vorsitzender), Umweltminister; **Reinhold Bömer**, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen; **Dr. Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Karl-Heinrich Langspecht**, MdL; **Jan-Christoph Oetjen**, MdL; **Bernhard Pieper**, Landesfischereiverband Weser-Ems; **Karl-Hubert Troglauer**, IGBCE (stellvertretender Vorsitzender)

Umweltrat

Er berät den Vorstand und das Kuratorium fachlich und gibt Empfehlungen zur Förderung von Projekten. Der Umweltrat besteht aus höchstens 18 Mitgliedern. Mitglieder des Umweltrates sind in Niedersachsen anerkannte Naturschutzverbände und in den Bereichen Denkmalpflege und Entwicklungszusammenarbeit tätige Verbände sowie Ministerien, die im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen und der Norddeutsche Rundfunk.

Die aktuellen Mitglieder sind:

Ulrich Knocke (Vorsitzender), Landesjägerschaft; **Martin Bäumer**, MdL; **Reinhold Bömer**, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen; **Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler**, BUND Niedersachsen (stellvertretender Vorsitzender); **Sonja Bruning**, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung; **Dr. Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Dr. Hans-Joachim Fichtner**, Kultusministerium; **Andrea Grabhorn**, Norddeutscher Rundfunk; **Friedrich Gregorius**, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Niedersachsen; **Kurt Herzog**, MdL; Ministerialdirigentin **Ulla Ihnen**, Umweltministerium; **Wilhelm Lucka**, Wissenschaftsministerium; **Christian Meyer**, MdL; **Jan-Christoph Oetjen**, MdL; **Dr. Ronald Olomski**, Niedersächsischer Heimatbund; **Bernhard Pieper**, Landesfischereiverband Weser-Ems; **Sigrid Rakow**, MdL; **Brigitte Scherb**, Niedersächsischer Landfrauenverband Hannover

Emsrat

Der Emsrat entscheidet über eine Förderung von Projekten im Sonderförderbereich Emsfonds. Das Gremium umfasst sechs Mitglieder, jeweils eines auf Vorschlag des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und des WWF – Zentrum für Meeresschutz; drei weitere Mitglieder werden vom Land Niedersachsen benannt.

Dem Emsrat gehören folgende Mitglieder an:

Alfred Schumm (Vorsitzender), WWF-Zentrum für Meeresschutz; **Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler**, BUND Niedersachsen; **Dr. Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Bernhard Bramlage**, Landrat des Landkreises Leer; **Bernd Hoffmann**, Umweltministerium; **Siegfried Popp**, NLWKN

Geschäftsstelle

Die laufende Verwaltung erledigt die Geschäftsführung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung nach Maßgabe der Satzung, der Förderrichtlinien und nach Weisung des Vorstandes. Wichtige Aufgabengebiete sind die Prüfung der Anträge und die fortlaufende Begleitung der Projekte bis hin zu ihrer fachlichen Abnahme in Form des Verwendungsnachweises und von Vorortkontrollen. Weitere Tätigkeiten der Geschäftsführung sind die Gremienbetreuung, die Mittelbewirtschaftung und die Ausrichtung des Niedersächsischen Umwelt- und Ehrenamtspreises sowie weiterer Eigenprojekte.

Die Mitarbeiter sind:

Karsten Behr (Dipl. -Kfm.): Geschäftsführer
Anja Jeske: Assistenz der Geschäftsführung
Kathleen Melz (Dipl.-Biologin): Referentin für Umwelt und Naturschutz
Dominik Geilker (Dipl.-Ing.): Referent für Umwelt und Naturschutz
Thorsten Vorberg (Dipl.-Ing.): Referent für Denkmalpflege und Entwicklungszusammenarbeit
Ulrich Butz: Honorarkraft, Beratung
Christiane Hörmeyer: Werkstudentin



Abb. 15: Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle: Hintere Reihe v.l.n.r.: Ulrich Butz, Christiane Hörmeyer, Karsten Behr, Anja Jeske. Vordere Reihe: Thorsten Vorberg, Kathleen Melz, Dominik Geilker

Projektförderung

Grundsätze der Förderung

Die Stiftung fördert Projekte in den drei Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Entwicklungszusammenarbeit und Denkmalpflege. Dabei können nur Projekte in Niedersachsen gefördert werden, sowie – im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit – Vorhaben in Entwicklungsländern. Der Antragsteller muss dabei seinen Sitz in Niedersachsen haben. Antragsberechtigt sind gemeinnützige juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts.

Die Stiftung legt großen Wert auf Nachhaltigkeit, ehrenamtliches Engagement und aktiven Naturschutz. Darüber hinaus ist es wünschenswert, Kinder und Jugendliche direkt an den Projekten zu beteiligen. Dies gilt insbesondere für Umweltbildungsprojekte.

Wesentliche Inhalte der einzelnen Förderbereiche

Umwelt- und Naturschutz:

Es werden Vorhaben gefördert, die der Sicherung und Verbesserung des Naturhaushaltes und der Landschaft sowie der Umweltbildung dienen.

Entwicklungszusammenarbeit:

Sowohl praktische Südprojekte als auch Nordprojekte im Sinne von Bildungs- und Öffentlichkeitsveranstaltungen in Niedersachsen werden gefördert.

Denkmalpflege:

Der Erhalt von kulturhistorischen Bau- und Bodendenkmälern, technischen Denkmälern sowie Gartendenkmälern wird gefördert.

Emsfonds:

Im Rahmen des Sonderförderbereiches der Stiftung werden Maßnahmen gefördert, die zur Verbesserung der ökologischen Gesamtsituation im niedersächsischen Ems-Dollart-Gebiet führen.

Förderbereich Umwelt

Dieser Förderbereich umfasst sowohl den praktischen Naturschutz als auch Umweltbildungsmaßnahmen. Praktische Naturschutzprojekte sind unter anderem die Anlage neuer sowie die ökologische Aufwertung bestehender Biotope oder Renaturierungsmaßnahmen, die sowohl in der freien Landschaft als auch im Siedlungsbereich verwirklicht werden. Die geförderten Vorhaben sollen insbesondere dem Schutz von niedersachsen- oder bundesweit bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu Gute kommen.

Darüber hinaus werden Projekte der Umweltbildung gefördert, insbesondere, wenn dabei Kinder und Jugendliche die Zielgruppe sind. Es kann nicht früh genug damit begonnen werden, ökologische Zusammenhänge zu erfassen und zu begreifen!



Abb. 16: Der von der Stiftung geförderte Klimawald bei Melle.

Schwerpunkte

Für den Bereich Umwelt- und Naturschutz galten im Berichtszeitraum folgende Förderschwerpunkte:

- Förderung der biologischen Vielfalt in Niedersachsen: Hier sollten Maßnahmen gefördert werden, die der Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt dienen. Dieser Förderschwerpunkt gilt vor allem den Arten und Lebensräumen, die für Niedersachsen eine besondere Bedeutung haben.
- Projekte, die dazu beitragen, das Erlebnis von Natur und Landschaft nachhaltig zu verbessern und die Naturschutzinformation zu fördern.
- Außenflächen an Schulen und ähnlichen Kindereinrichtungen (dieser Förderschwerpunkt lief mit dem 31.12.2010 aus): Die naturnahe Umgestaltung von Außenflächen an Schulen und ähnlichen Kindereinrichtungen (z.B. Kindergärten und Kindertagesstätten) wurde mit maximal 10.000 Euro pro Einrichtung gefördert. Ab 2011 können praktische Naturschutzmaßnahmen (Biotopanlagen, Pflanzungen) an Bildungseinrichtungen beantragt werden.

Projektbeispiele

Bepflanzung von Kreisstraßen im Landkreis Diepholz mit alten, regionaltypischen Obstbäumen

Pomologen-Verein e.V.

Im Frühling des Jahres 2010 wurden vom Pomologen-Verein in ehrenamtlicher Arbeit entlang zweier Kreisstraßen im Landkreis Diepholz 150 Obstbäume gepflanzt. Dabei wurden ausschließlich alte, regionaltypische Kulturobstsorten verwendet, zum überwiegenden Teil Äpfel. An den beiden Straßen nahe der Gemeinde Asendorf befand sich

bereits eine große Anzahl von bis zu 100 Jahre alten Obstbäumen, die allerdings teilweise durch Stürme in den vergangenen Jahren beschädigt wurden oder aufgrund ihres hohen Alters abgestorben sind. Häufig pflücken Anwohner im Herbst die Früchte der alten noch lebenden Bäume und verwenden sie für den Eigenbedarf.

Alte Obstsorten zeichnen sich im Gegensatz zu den neuen Sorten durch eine große Vielfalt an Geschmacksrichtungen, Farben, Formen, Wuchstypen, Blühzeiten und Resistenzen gegenüber Schaderregern und Stress aus. Sie stellen somit auch ein wichtiges Ausgangspotenzial für die Züchtung neuer Sorten dar. Dies ist auch vor dem Hintergrund bedeutsam, dass die heutigen neuen Hochleistungssorten auf wenige Vorfahren zurückgehen und damit in enger Verwandtschaft zueinander stehen.

Am Ende des Jahres 2010 wurde als Folgeprojekt die Bepflanzung von öffentlichen Flächen in verschiedenen Gemeinden der Landkreise Diepholz und Nienburg mit alten, regionaltypischen Obstbaumsorten durch die Stiftung gefördert.

(www.pomologen-verein.de)



Lebensraum Moor im Otter-Zentrum – Erhaltung des Europäischen Nerzes

Aktion Fischotterschutz e.V.

Der Verein „Aktion Fischotterschutz“ ist ein 1979 gegründeter anerkannter Naturschutzverband, der mit dem Otter-Zentrum in Hankensbüttel eine der größten Umweltbildungseinrichtungen Deutschlands betreibt. Der Verein führte Mitte 2010 den Europäischen Nerz und den Mink (Amerikanischer Nerz) in entsprechenden, artgerechten Gehegen in das Otterzentrum ein, um sie der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Zusätzlich soll ein Zuchtprogramm für den Europäischen Nerz etabliert werden.

Der Europäische Nerz ist hochgradig vom Aussterben bedroht und nur noch in kleinen Restvorkommen in Frankreich, Spanien und Russland in freier Wildbahn erhalten. Der aus Amerika für die Pelzherstellung eingeführte Mink hat sich dagegen mittlerweile in einigen Bereichen Europas etabliert. Es ist davon auszugehen, dass er den heimischen Nerz noch weiter verdrängt, da er die gleichen Lebensraumsprüche besitzt und vermutlich konkurrenzstärker ist. Auch er soll in dem neuen Bereich des Otter-Zentrums präsentiert werden, um so auf die Problematik der Ansiedlung von Neozoen (nichtheimische, eingewanderte Tierarten) aufmerksam zu machen.

Der Lebensraum vom Europäischen Nerz und Mink ist das Moor. Deshalb wird momentan auf dem Gelände des Otter-Zentrums das so genannte „Nerz-Moor“ nachgebildet und pädagogisch erschlossen. Dort sollen Besucher zukünftig sowohl über das Moor als gefährdetes Biotop als auch über den Europäischen Nerz und den Mink informiert werden. Die Gehegehaltung soll auch eine intensive Forschung über Verhalten und Lebensraumsprüche

der Art vorantreiben, die auf eine mögliche Wiederansiedlung und auf den Schutz des Restvorkommens des Europäischen Nerzes ausgerichtet ist.

Das Vorhaben ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des stark gefährdeten Europäischen Nerzes mit landes- bzw. bundesweiter Bedeutung. Ein enger Austausch der Ergebnisse und Erfahrungen mit anderen Institutionen im gesamten Bundesgebiet ist geplant. Dadurch soll die genetische Vielfalt der Nerze erhöht werden.

(www.otterzentrum.de)



Naturgartenwettbewerb

Emsländischer Heimatbund e.V.

Der Emsländische Heimatbund hat im vergangenen Jahr einen Naturgartenwettbewerb für den Landkreis Emsland ausgeschrieben. Im Wettbewerb, der in ähnlicher Weise bereits 2002 und 2004 lief, wurden die besten naturnahen Privatgärten des Kreises prämiert. Dies sind die Gärten von Jutta und Werner Reker aus Clusorth-Bramhar, von Rudolf und Marianne Schockmann aus Lingen und von Dieter Liebich aus Lathen. Zusätzlich ist im Rahmen des Wettbewerbes noch ein Sonderpreis an Ernst Naschke aus Papenburg vergeben worden.

Dadurch sollten gezielt Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt gefördert werden, die in der intensiv genutzten Kulturlandschaft in ihrem Bestand bedroht sind. Umfangreiches Informationsmaterial zum Wettbewerb soll unter anderem Anregungen zur Gestaltung naturnaher Gärten und Pflęgetipps enthalten. Zusätzlich können die Mitglieder der Arbeitsgruppe interessierte Personen beim Anlegen und Gestalten vor Ort beraten. Es sollte darüber hinaus allen Teilnehmern des Wettbewerbs ermöglicht werden, die Sieggärten zu besichtigen. Ferner wurden die Ergebnisse des Wettbewerbes veröffentlicht, so dass durch das Vorhaben den Bewohnern des Emslandes die Bedeutung einer naturnahen Gartengestaltung nahe gebracht wird. (www.ehb-emsland.de)



Umweltbildung auf der Landesgartenschau in Bad Essen – Wasser, Kunst und coole Köpfe

Landesgartenschau Bad Essen GmbH

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung unterstützte auf der Landesgartenschau in Bad Essen Umweltbildungsprojekte, die auf einer dafür eigens angelegten Umweltinsel auf dem Gelände des Schlosses Ippenbunrg unter freiem Himmel stattfanden.

Während der gesamten Veranstaltungsmonate (Mai-Oktober 2010) konnten Schulklassen zahlreiche Angebote zu den Themen „Wasser und Natur“ wahrnehmen. Dazu gehörten einerseits das Gestalten, Kombinieren und Experimentieren mit Wasser (z.B. die biologische und physikalische Gewässergütebestimmung, die Erschaffung von Flusslandschaften) und andererseits die künstlerisch orientierte Auseinandersetzung mit der Natur (Erstellung von Bodenbildern, Bau von Holzskulpturen aus Ästen und Zweigen).

Insgesamt 76 Schulklassen nutzten das Angebot während der Schulzeit und viele weitere Kinder und Jugendliche kamen zusammen mit ihren Eltern an den Wochenenden und in den Ferien.

Nach dem Ende der Landesgartenschau bleibt die Umweltinsel weiter bestehen und wird für Bildungsangebote weitergenutzt. (www.landessgartenschau-badessen.de)



Eisvogelschutz in Niedersachsen

NABU Landesverband Niedersachsen

Der NABU Landesverband führt landesweit ein Artenschutzprojekt für den bedrohten Eisvogel durch. Der nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte Eisvogel braucht frische Uferabbrüche zum Brüten, die jedoch vielerorts aufgrund der begradigten und befestigten Fließgewässer sehr selten geworden sind. Die erforderlichen Renaturierungsmaßnahmen sind sehr kostenintensiv und langwierig, so dass mit einer durch Ehrenamtliche begleiteten Nistkasten-Initiative (100 Nistkästen an 50 Standorten) kostengünstig und zeitnah in ganz Niedersachsen auf die niedrigen Bestandszahlen des Eisvogels reagiert werden konnte.

Zusätzlich zu den konkreten Artenschutzmaßnahmen wurde eine umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Exkursionen, Wanderausstellungen) durchgeführt.

(<http://niedersachsen.nabu.de/aktionen/eisvogel/>)



Große Nussjagd in Niedersachsen – Auf den Spuren der Haselmaus

NAJU Landesverband Niedersachsen und BUND Landesverband Niedersachsen

Die Haselmaus ist ein mausähnliches, nachtaktives Nagetier aus der Familie der Bilche und ernährt sich hauptsächlich von Haselnüssen.

Da die Haselmaus zu den gefährdeten Tierarten in Deutschland gehört, haben die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt und der Deutsche Verband für Landschaftspflege im Jahr 2004 ein Projekt zur Kartierung ins Leben gerufen. Vor allem Kinder sind aufgerufen, auf die „Nussjagd“ zu gehen und möglichst viele Haselnusschalen mit Nagespuren zu sammeln. Experten untersuchen die Schalen und weisen anhand der Fraßspuren das Vorkommen von Haselmäusen nach.

Das Projekt läuft bereits in mehreren Bundesländern sehr erfolgreich. Nunmehr auch in Niedersachsen.

(www.nussjagd-niedersachsen.de)

Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit

Wenn auch mit dem Begriff Entwicklungszusammenarbeit in erster Linie die bilaterale oder multilaterale Hilfe für sogenannte Entwicklungsländer gemeint ist, so findet die Projektförderung der Stiftung jedoch nur auf Ebene von gemeinnützigen Organisationen und Vereinen statt.

Schwerpunkte

Im Rahmen der im Jahr 2010 stattgefundenen Evaluation der Stiftung sind innerhalb des Förderbereichs Entwicklungszusammenarbeit thematische und räumliche Schwerpunkte gesetzt worden. Die Herleitung der Schwerpunkte verlief zum einen über die Analyse von Wirkungsketten; wurde aber auch am maßgeblichen Förderzweck der Stiftung – dem Umwelt- und Naturschutz – angelehnt.

Die Schwerpunkte werden im Einzelnen gesetzt auf: „Ernährungssicherheit sowie Erhalt von natürlichen Ressourcen und Artenvielfalt“, „Klimaschutz und Energie“ und „Verbesserung des Lebensstandards in ländlichen Räumen“. Zu Letzteren sind der Ausbau der Gesundheits- und Bildungsinfrastruktur genauso zu zählen, wie die Stärkung der Wirtschaftskraft. Im Inland fördert die Stiftung schwerpunktmäßig die „Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit“, die in Niedersachsen vor allem bei jungen Menschen das Verständnis und Interesse für die Hintergründe der Entwicklungszusammenarbeit steigern soll.

Letzteres wird ebenfalls nicht unter dem Begriff Entwicklungszusammenarbeit verstanden. Maßnahmen dieser Art sind aber wichtig, um in Deutschland für Verständnis für globale Zusammenhänge und letztendlich auch um interkulturelle Akzeptanz zu werben. Nur wenn beides erreicht ist, kann

ein weitergehendes Interesse oder gar ein Engagement seitens der hier lebenden Menschen vorausgesetzt werden. Um das zukünftige Interesse und Engagement an diesem Themenfeld zu erhöhen, wendet sich die Förderung der Stiftung vor allem an Kinder und Jugendliche.

Die räumlichen Schwerpunkte bei den Projekten in den Entwicklungsländern orientieren sich an der Bedürftigkeit der Länder und der Intensivität der Aktivität niedersächsischer Organisationen und Vereine in den jeweiligen Ländern.

Nord-Projekte

Afrika in Osnabrück

Stadt Osnabrück, Büro für Friedenskultur

In Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit hat die *Stadt Osnabrück* eine viermonatige Veranstaltungsreihe zum Thema „Afrika“ durchgeführt. Damit sollten der interkulturelle Austausch sowie die Kenntnis und das Interesse an der vielfältigen afrikanischen Kultur gefördert werden. Dazu trugen auch die geladenen Gäste aus Politik, Kirche, Forschung, Medien und Kultur bei, von denen einige aus Afrika angereist sind. So zum Beispiel Denis Goldberg (zweites Foto), ein wesentlicher politischer Mitstreiter Nelson Mandelas.

Das breite Angebot, u.a. bestehend aus Ausstellungen, einem Afrika-Markt und Lesungen, ermöglicht ein differenziertes





Afrikabild. Die lange Dauer der Veranstaltungsreihe trug zu einer stetigen Präsenz des Themas und damit zur Sensibilisierung der Bevölkerung bei. So konnten mehrere zehntausend Besucher begrüßt werden.

Da die Stiftung besonders an der entwicklungspolitischen Bildung der Jugend interessiert ist, hat sie vor allem Projektbausteine gefördert, die auf die entwicklungspolitische Bildungsarbeit bei Schülern zielten.

Das Projekt zeichnet sich auch dadurch aus, dass die ehrenamtlich Engagierten dutzender Institutionen einen Großteil der mit der Veranstaltungsreihe verbundenen Aufgaben leisteten.

(www.osnabrueck.de/13087.asp)

Online-Portal Eine-Welt-Niedersachsen

VEN e.V., Hannover

Der Projektträger bietet mit einem neuen Internetauftritt die Möglichkeit, alle entwicklungspolitischen Partnerschaften, Initiativen und Aktivitäten in Niedersachsen zu finden und Hilfen für eine Schulpartnerschaft o.ä. zu bieten. Damit zielt das Vorhaben auf eine verbesserte niedersachsenweite Vernetzung, Beratung und Synergie ab, von denen öffentliche Stellen, politische Vertreter, Schulen, Kommunen, Kirchen, Wirtschaftsakteure und NRO profitieren.

(www.ven-nds.de)



Süd-Projekte

Schulung zur Kompostherstellung im Tschad

Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta

In Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Hochschule in der Hauptstadt N'Djamena führte der Projektträger zwei mehrtägige Schulungen mit lokalen Kleinbauern durch, um ihnen die Kenntnisse zur Erzeugung von Kompost zu vermitteln. Die theoretische Basis schafft ein in Deutschland ausgebildeter Diplom-Agraringenieur. Die Vermittlung des praktischen Wissens erfolgt durch Kleinbauern, welche die Kompostherstellung bereits ausüben. Diese Kommunikation von Gleich zu Gleich hat sich als Erfolg versprechend erwiesen.

Die Kompostierung führt zu geringerem Düngemiteleinsatz und damit zu geringeren Kosten. Gleichzeitig können weiterhin erhöhte Erträge erzielt werden. Die Verwendung von Kompost ist eine ökologische Möglichkeit der Nährstoffanreicherung im Boden. Insbesondere in wenig humiden Regionen und im Falle tropischer Böden, wie sie im Süden des Tschads vorkommen, ist eine regelmäßige Nährstoffzufuhr notwendig, um die agrarwirtschaftliche Nutzung und damit die Ernährungssicherung aufrecht zu erhalten.

(www.l-h-l.org)

Anbau einer Geburtsklinik in Comalapa, Guatemala

Verein zur Förderung der Partnerschaft mit den Mujeres Mayas e.V., Güntersen



Die sehr hohe Kinder- und Müttersterblichkeit in der guatemaltekischen Projektregion rund um *Comalapa* resultiert aus einer defizitären und räumlich schwer erreichbaren Gesundheitsversorgung.

Durch die Erweiterung einer bereits vorhandenen Klinik um eine Geburtsklinik wird hier in gewissem Umfang Abhilfe geschaffen. Die Stiftung fördert diese Bautätigkeiten.

Neben der Betreuung von Schwangerschaften und der Durchführung gynäkologischer Untersuchungen werden Risikoentbindungen begleitet. Für diese komplizierten Fälle werden besonders qualifiziertes Personal und eine gute medizinische Ausstattung gebraucht. Beides ist in der Region sonst kaum vorzufinden. Darüber hinaus hebt sich die Klinik gegenüber anderen hervor, weil sie über Methoden der Empfängnisverhütung und der Säuglingspflege sowie -ernährung informiert. Die Arbeit der äußerst motivierten Mitglieder einer lokalen Hebammenorganisation wird durch deutsche Ärzte, Medikamente und Gerätschaften unterstützt. Eine breit aufgestellte Finanzierung, zu der auch die Erhebung einer geringfügigen Behandlungsgebühr gehört, sichert die Nachhaltigkeit des Projektes. (www.vmm-codimm.de)

Förderbereich Denkmalpflege

Ein großer Teil der Menschen fühlt sich stark mit einem Ort oder einer Region verbunden. Daher mag es auch nicht verwundern, dass uns eine Vielzahl von historischen Kirchen, schmucken Gehöften und ehemaligen Kaufmannswohnhäusern mit frischen Farben an Fassade und Dach auffallen. Die sich für diese Bauwerke einsetzenden Menschen haben erkannt, dass ihr Verbundenheitsgefühl im Zusammenhang mit einzelnen prägnanten oder historisch bedeutsamen Gebäuden steht. Dieses Engagement unterstützt die Stiftung frei nach dem Motto: „Ohne persönliches Engagement ist alles nichts, aber ohne Finanzmittel geht es auch nicht“.

Schwerpunkte

Neben den o.g. Gebäuden (Baudenkmäler) sind auch als Kulturdenkmale eingetragene Bodendenkmale, Gartendenkmale und bewegliche Denkmale Gegenstand der Fördertätigkeit der Stiftung.

Während der Evaluation im Jahr 2010 wurden im Bereich Denkmalpflege, der erst seit 2009 Förderzweck der Stiftung ist, detaillierte Förderrichtlinien und Schwerpunkte festgelegt. Letztere orientieren sich an dem Haupttätigkeitsschwerpunkt der Stiftung, dem Umwelt- und Naturschutz.

Daraus ergibt sich die Förderung von Denkmalen, die im Zusammenhang mit Natur und Umwelt stehen. Das kann der Fall sein, wenn die historische Nutzung einen Bezug zum Umgang mit natürlichen Ressourcen aufweist (z.B. Windmühlen und Gewässerbauten). Auch ist dies erreichbar, indem die für das denkmalgeschützte Objekt vorgesehene Neunutzung einen nachhaltigen Umgang mit der Natur vermittelt. Eine weitere Möglichkeit zur Erfüllung des Schwerpunktthemas besteht darin, das

Denkmal so herzurichten, dass es Lebensräume für Flora und Fauna bietet (z.B. Einrichten eines sog. Eulenloches).

Projektbeispiele

Erhaltung von Bodendenkmalen bei Stade

Hansestadt Stade



Das geförderte Projekt umfasst die Erkundung und Sicherung mehrerer Bodendenkmale im Stader Raum. Neben einer Wallanlage, einem mutmaßlichen Bestattungsplatz und einem Bohlenweg stellt vor allem eine Burganlage (die sog. *Schwedenschanze*) ein äußerst bedeutsames Zeugnis dar, das in das 7. Jahrhundert datiert wird. Die Anlage beweist, dass der norddeutsche Raum auch im sog. *Dunklen Zeitalter* (frühmittelalterliche Periode mit nur unzureichender Quellenlage) bevölkert war und eine dauerhafte und intensive Nutzung aufwies. Die Anlage gilt damit als die älteste frühmittelalterliche Burg zwischen Rhein und Elbe. Die Grabungen haben die Bedeutung der Burg als Wohn- und Wirtschaftsort sowie ihre vielseitigen Handelsverflechtungen deutlich gemacht. Die Untersuchungen hatten zeitnah zu erfolgen, da der allmählich sinkende Grundwasserstand die Substanz der Funde zu gefährden drohte. Die Grabungen und Untersuchungen an der Schwinge stellten eine besondere Herausforderung dar, weil die Interessen und Fachdis-

ziplinen der Archäologie, des Naturschutzes und der Landwirtschaft zu berücksichtigen waren. Dieser Austausch ist wichtig, da im Rahmen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie die Renaturierung und die Durchlässigkeit aller Flüsse angestrebt sind, was die dort vorhandenen denkmalgeschützten Wasserbauwerke sowie Bodendenkmale bedrohen kann.

(www.stadt-stade.info/politik_und_stadt_Schwedenschanze)

Sanierung der Mühlenanlage „Oberer Eisenhammer“ in Exten, LK Schaumburg

Verein für Heimatpflege und Kultur Exten e.V.

Die als *Oberer Eisenhammer* bezeichnete Wassermühle in Exten ist 1745 in Fachwerkbauweise errichtet worden. Damit ist sie die erste Hammerschmiede des Ortes und markiert den dortigen Beginn der gewerblich-industriellen Produktion. Daraus leitet sich die kulturhistorisch große Bedeutung für die Region ab. Da die Anlage und die Schmiedegeräte im Original erhalten sind und in Folge der Sanierung wieder in einen betriebsfähigen Zustand versetzt werden, stellt die Mühle eine besondere Möglichkeit dar, die historische Nutzung der Wasserkraft als eine Form der regenerativen Energienutzung kennenzulernen.

(www.heimatverein-extern.de/content/view/45/73/)



Projektförderung im Überblick

Förderbereich Umwelt:

AG Biotop- und Eulenschutz Steweder Berg e.V., Anlage von zwei Steinkauzbiotopen
Aktion Fischotterschutz e.V., Lebensraum Moor im Otterzentrum; Hankensbüttel
Aktion Kindertraum gGmbH, Region Hannover, Stärkung und Bildung des Umweltbewusstseins von stark vernachlässigten oder behinderten Kindern aus dem Raum Hannover
Alexander David Zentrum e.V., Garten des Friedens in Braunschweig
Angelsportverein Börde Lamstedt e.V., LK Cuxhaven, Bau von Vogelnistkästen
Angelsportverein Braunschweig von 1922 e.V., Beschaffung von Bruthauseinrichtung für Lachs und Forelle
BBS Haarentor, Neugestaltung des Schulgrundstücks der BBS Haarentor - Grünes Klassenzimmer; Oldenburg
benefiz e.V. Hannover, Sprechende Mülltonne - Aufstellaktion Braunschweig
benefiz e.V. Hannover, Sprechende Mülltonne - Aufstellaktion Hannover
benefiz e.V. Hannover, Sprechende Mülltonnen - Nachrüstung Stromanschluss
biolog e.V., Säume und Raine - wichtige Lebensadern der Natur
Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V., Bausteine für mehr Natur entlang der Hunte
Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V., Das Zwischenahner Meer und sein Umland - Landes- und naturkundliche Beiträge zum drittgrößten Binnensee Niedersachsens; Bad Zwischenahn
Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V., Wiederherstellung des Schildes über den Naturerlebnispfad „Am alten Schießstand“ in der Gemeinde Wardenburg
Biologische Schutzgemeinschaft Wümmeniederung & Nebenflüsse e.V., LK Rotenburg (Wümme), Der Biodiversität auf der Spur mit dem Forscherbauwagen
Biologische Station Osterholz, Braune Segelweites Land; Naturwissenschaftlich-technische Forschung mit Schülern im Teufelsmoor
Bürgerstiftung Braunschweig, Grünes Klassenzimmer
Bürgerstiftung Braunschweig, Waldtage für Vorschulkinder
BUND Diepholzer Moorniederung, Neustädter Moor (Ostrand); Wagenfeld
BUND Kreisgruppe Lüchow-Dannenberg, Naturschutz und Naturerleben in der Landgraben-Dumme-Niederung
BUND Kreisgruppe Nienburg, Vernässungsmaßnahmen auf einer ehemaligen Abbaufäche im Lichtenmoor; Steimbke
BUND LV Niedersachsen, Naturschutzfachliche Aufwertung von 46 ha Extensivgrünland
BUND LV Niedersachsen, Wanderausstellung, Broschüre und Regionaltagung „Erlebnis Grünes Band in der Modellregion Elbe-Wendland-Altmark“
BUND LV Niedersachsen, Web-gestütztes Streuobstwiesenkataster für Niedersachsen
BUND Regionalverband Unterweser e.V., Bremerhaven, Erstellung von Präsentationsflyern
BUND Wolfsburg, Heckenpflanzung Wolfsburg
CJD Christophorusschule Göddenstedt, Ökologische Umgestaltung des Schulgeländes der CJD Christophorusschule Göddenstedt
CJD Elze, Naturnahe Bewegungs-, Erlebnis- und Entdeckerspielplatz
Deutsche Ameisenschutzwerke, Landesverband Niedersachsen e.V., Kartierung hügelbauender Ameisen in Niedersachsen
Die Naturfreunde Lehrte e.V., Umweltdetektiv-Station am Naturfreundehaus Grafhorn
Dorfgemeinschaft Wiesede-Upschört e.V., LK Wittmund, Schaffung eines Gewässers

Drei-Freunde-Grundschule Scholen, LK Diepholz, Naturnahe Schulhofumgestaltung
DRK Kindergarten Ströhe „Am Zauberwald“, Umgestaltung des Außengeländes
DRK-Kita Villa Kunterbunt, Naturnahe Spielplatzgestaltung
Eltern- und Förderverein der Grundschule Bomlitz I e.V., Pflanzen und Material für die Grünflächengestaltung des Schulhofes der Grundschule Bomlitz I
Elternverein der Grund- und Hauptschule Gildehaus, Umgestaltung Grundschulhof; Gildehaus
Emsländischer Heimatbund e.V., Naturgartenwettbewerb
Ev. Kindergarten der Kirchengemeinde Reinstorf, Naturnahe Umgestaltung des Außengeländes des Ev. Kindergartens in Barendorf
Ev. Kindertagesstätte St. Martin, Umgestaltung der Außenanlagen
Ev. Luth. Kita St. Johannis Uelzen, Ökologische Umgestaltung des Freigeländes
Ev. Luth. Kreuzkirchengemeinde, Umgestaltung im Außengelände der Kindertagesstätte der Kreuzkirchengemeinde Göttingen
Ev. Kindergarten „Die 3 Freunde“ Achmer, Naturnahe Spielplatzgestaltung des Kindergartens „Die 3 Freunde“ in Achmer
Ev. Kindergarten Kalefeld, Naturnahe Spielraum für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren; Kalefeld
Ev. Kinderspielkreis Lilienthal, Umgestaltung der Außenanlagen des Evangelischen Kinderspielkreises Lilienthal
Ev.-reformierte Kirche Synodalverband Plesse / Diakonisches Werk, BEN - Bewusste Energie-Nutzung; LK Göttingen
Fischereiverein Colnrade e.V., Renaturierung eines Teilstücks des Holtorfer Baches
Fischereiverein Delmenhorst e.V. von 1896, Renaturierung der Welse im Bereich Tiergarten; Delmenhorst
Flecken Brome, Entwicklung eines Naturerlebnisraumes am Ohremühlengraben
Flecken Brome, Renaturierung der Bromer Mühlenteiche
Flecken Harsefeld, Renaturierungsmaßnahme „Auf der Horst“ in Harsefeld
Flurbereinigungsverband Emsland - Grafschaft Bentheim, Unterpflanzung von Feldhecken mit heimischen Arten; Dörpen
Förderkreis der Grundschule Eddigehausen e.V., LK Göttingen, Grünes Klassenzimmer
Förderkreis Dorfgemeinschaft Stöcken / Gemeinde Oetzen, Verbesserung eines Rad- und Wanderweges an der Wipperau
Förderkreis Manfred-Holz-Schule, Schulhofneugestaltung
Förderverein der Bernard-Rein-Schule Delmenhorst, Naturnahe Umgestaltung des Schulhofes; Delmenhorst
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Ellringen e.V., Renaturierung und naturnahe Umfeldgestaltung Feuchtbiotop Ellringen
Förderverein der Grundschule Bremke e.V., Grünes Klassenzimmer
Förderverein der Grundschule Großheide, Naturnahe Schulhofumgestaltung der Ganztagsgrundschule Großheide
Förderverein der GS Himmelsthür, Schulhofumgestaltung; Himmelsthür
Förderverein Dreptefarm e.V., Lebensraum Streuobstwiese
Förderverein Grundschule Böttersen e.V., Ökologische Neugestaltung der Gartenanlage Grundschule Böttersen
Förderverein Regionale Umweltbildung Agrarwirtschaft (RUBA e.V.), Schule im Fluss; Wildeshausen
Förderverein RUZ Nationalpark Harz e.V., RAIN - Regionale Aktivitäten Internationales Netzwerk
Freie evangelische Bildungs- und Erziehungseinrichtungen Langenhagen (FEBEL) e.V., Umgestaltung Außengelände der KiTa

fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Anlage eines Kleingewässers in der Schunteraue in Wendhausen
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Entwicklung von Arbeitsmaterialien zur Entdeckung der Umwelt
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Natur erleben: Auenlandschaft an der Schulter und Strukturvielfalt im Dorf Hondelage
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Schutzacker der Vielfalt in Hondelage
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Verbesserung der Lebensbedingungen von Amphibien im FFH- und Vogelschutzgebiet „Wälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg“
Gebäudemanagement Uelzen / Lüchow-Dannenberg, Ökologische Umgestaltung Atrium Herzog Ernst Gymnasium Uelzen
Gemeinde Adelheidsdorf, Rekonstruktion eines bäuerlichen Handtorfstiches zur Umweltbildung
Gemeinde Gleichen, Groß Lengden, Schulhofumgestaltung / Einrichtung eines grünen Klassenzimmers
Gemeinde Rieste, LK Osnabrück, Ökologische Neugestaltung des Außengeländes der Kita „St. Katharina“
Gemeinde Rühren, Natur- und Kulturlehrpfad Brechtorf
Gemeinde Salzbergen, Naturspielraum Marienkindergarten
Gemeinde Schiffdorf, Kulturlandschaftsgarten Geestenseh; Schiffdorf
Gemeindebücherei Westoverledingen, LK Leer, Himmelslicht und Wasserland. Naturkundlicher Sommer in Westoverledingen.
Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft e. V., Göttingen, Blende 37 - Klimaprojekte in Südniedersachsen
Grundschule am Lerchenberg, Lebensraum Schule; Wesendorf
Grundschule am Lindhof Syke, Umgestaltung der Außenanlagen
Grundschule Garßen, Imkern
Grundschule Moorriem, Anlage eines Schulgartens
Grundschule Schierbrok, Spielplatzumgestaltung
Grundschule Westerholt, Klimaschutz - Artenschutz
Harzklub-Zweigverein Goslar e.V., Ersatz der Waldschrat-Hütte im Stadtforst Goslar
Heilpädagogischer Schulzweig der Freien Waldorfschule Oldenburg, Oldenburger Land, Bau eines Steinmauerbeetes und Stechimmenwand
Heimatverein Giesen e.V., Streuobstwiese Im Heeser
Imkerverein Delmenhorst und Umgebung e.V., Oldenburger Land, Errichtung einer Magerwiese
Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e.V., Hardegsen, Mitmach-Xylothek
Jägerschaft der Landeshauptstadt Hannover e.V., Anschaffung und Ausstattung eines Infomobils und Aufbau eines Internetportals www.naturinfomobil.de
Jägerschaft des Landkreises Verden e.V., Anlage von fünf Feuchtbiotopen
Jägerschaft Duderstadt, LK Göttingen, Bau eines Storchennests
Jägerschaft Hannover-Land e.V., Infomobil „Der Natur auf der Spur“
Jägerschaft Salzgitter e.V., Rollende Waldschule
JANUN e.V., Region Hannover, Nachhaltige Schatzkisten
Kath. Grundschule Eversten, Naturnahe Umgestaltung des Schulhofgeländes
Kath. Kinderbildungsstätte Noah Papenburg, Ökologische Umgestaltung der Gartenanlage des Kindergartens
Kath. Kirchengemeinde Peine, Kita St. Elisabeth, Naturerlebnissgarten
KGS Rastede, Naturnahes Schulgelände - Grünes Klassenzimmer
Kinderakademie des Heimatverein Fintel e.V., Natur für Mutter und Kind
Kindergarten St. Jakobi Peine, Naturnahe Umgestaltung des Außengeländes
Kindergarten St. Maria Rosenkranz, Naturnahe Umgestaltung des Außengeländes; Osnabrück
Kindergarten Wacholderbär, Naturnahe Umgestaltung des Außengeländes
Kindertagesstätte Heilig Kreuz, Umgestaltung Spielplatz; Osnabrück
Kita Todtglüsing / Samtgemeinde Tostedt, Naturnahe und kindgerechte Umgestaltung des Außengeländes; Tostedt
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Schülerwettbewerb - Klimaschutz aus dem Wald
Kultur- und Förderverein Rühme e.V., Insektenhotel; Braunschweig
Kulturverein Platenlaase e.V., Familientheater Lanz und Isegrim - kein Märchen vom bösen Wolf
Landesgartenschau gGmbH Bad Essen, Wasser, Kunst und coole Köpfe
Landschaftspflegeverband LK Göttingen e.V., Streuobstkultur im Göttinger Land - Vielfalt sichern und Engagement neu beleben
Lebendige Weser e.V., Umweltbildung und Naturerleben im Rahmen der Sternradtour 2010, Lauenförde
Listiges Gretchen - Elterninitiative Hort e.V., Naturnahe Umgestaltung des Hofes
Lopshof e.V. - Verein für integrative LebensArt, Öffentlicher Sinnes- und Erlebnissgarten
Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch Soziale Akademie Lingen, Blumenuhr
Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., Anlage einer Kräuterspirale
Museum und Park Kalkriese, Bramsche, BodenSchätze - Geschichte(n) aus dem Untergrund
NABU Auetal, Gewässerentschlammung Kammolch und Schwarzstorch
NABU Auetal, Habitatverbesserung Kammolch und Schwarzstorch
NABU Burgdorf, Lehrte, Uetze, Neuanlage eines Fledermausbunkers
NABU Gruppe Ottersberg, Insektenhotel
NABU Harzvorland e.V., Mulchmäher für den NABU Harzvorland, Bad Gandersheim
NABU KV Gifhorn, Gifhorer Storchennest
NABU KV Gifhorn, Wiederherstellung von Hochmoorbiotopen
NABU KV Hildesheim, Schmetterlinge in Hildesheim - Artenvielfalt erkennen und erhalten
NABU KV Lüchow-Dannenberg, Der Natur auf der Spur
NABU KV Lüneburg, Umbau einer Trafostation zu einem Naturturm
NABU KV Uelzen, Aufbau eines Amphibienschutzzaunes
NABU KV Uelzen, Ausbau eines Trafoturmes zum Tierhotel
NABU KV Uelzen, Errichtung eines Kranichbiotops
NABU KV Uelzen, Kranich- und Amphibiensbiotop
NABU KV Verden e.V., Wiederherstellungen von verbuschten Biotopen
NABU Laatzen e.V., Wasserlinsen groß wie Seerosenblätter - kleine Welten entdecken und erforschen
NABU LV Niedersachsen, Die Stunde der Gartenvögel
NABU LV Niedersachsen, Durchführung einer Grünlandvernässung in den Allerdrecksiesen als potentieller Lebensraum der Knäkente
NABU LV Niedersachsen, Eisvogelschutz in Niedersachsen
NABU LV Niedersachsen, Erhöhung der Strukturvielfalt in den südlichen Düpenwiesen bei Wolfsburg
NABU LV Niedersachsen, Förderung der Etablierung und Ausbreitung der Schellente
NABU LV Niedersachsen, Installation einer Windpumpe in den südlichen Düpenwiesen bei Wolfsburg
NABU LV Niedersachsen, Lebendige Teiche; Niedersachsenweit
NABU LV Niedersachsen, Schutz und Entwicklung heimischer Adlerpopulationen
NABU LV Niedersachsen, Vorhaben zur Aufwertung von Habitaten der Rohrdommel an den Meißener Teichen
NABU Mormerland-Neukamperfehnd, Heimische Natur im Trafohaus
NABU Oldenburger Land, Aktionstag Natur rund um das Zwischenahner Meer
NABU Oldenburger Land, Baumpfade in Oldenburg
NABU Oldenburger Land, Der Gartenrotschwanz
NABU Ortsgruppe Gillersheim, LK Northeim, Erlebnis Kuckuckswald
NABU Schöppenstedt e.V., LK Wolfenbüttel, Naturpfad in der Stadt Schöppenstedt

NABU Vechta, Hirschkäfermeiler
NABU Wolfsburg, Feldhecke Wolfsburg / Almke
Nachbarschaftsinitiative in Vahrenheide e.V., Anlage eines Kräuterbeetes
NAJU Niedersachsen in Kooperation mit BUND Niedersachsen, Große Nussjagd in Niedersachsen - Auf den Spuren der Haselmaus
Natur- und Umwelthilfe Goslar, Amphibiengewässer am Quellwiesenbiotop Reinbach
Naturfreunde Barsinghausen e.V., Waldlehrpfad
Naturfreunde Glandorf e.V., LK Osnabrück, Erstellung von drei Eisvogelbrutcontainern
Naturfreunde Glandorf e.V., LK Osnabrück, Umbau einer Trafostation zu einem Tierhotel
Naturfreunde LV Niedersachsen, Nature Trails Niedersachsen
Naturpark TERRA.vita e.V., Reisen in die Landschaftsgeschichte
Naturschutzgemeinschaft Ammerland e.V., Anlage eines Moorgartens und eines Lehrpfades
Naturschutzring Dümmer, Artenschutzprojekt Laubfrosch
Naturschutzring Dümmer, Artenschutzprojekt Moorfrosch
Naturschutzring Dümmer, Artenschutzprojekt Trauerseeschwalbe
Naturschutzstiftung LK Osnabrück, Forum Natur
Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück / Museum am Schölerberg, Lichtverschmutzung im Naturpark TERRA.vita - Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Digitale Umweltmitmachkarte
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Ehrenamtspreis 2010
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Natur-Netz Niedersachsen
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Niedersachsenweite Ausdehnung des Umweltmitmachtheater „Abenteuer auf Balkonien“
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Umweltpreis 2010
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Workshops für Antragssteller in Oldenburg und Hannover
Niedersächsischer Heimatbund e.V., Wege zur Erhaltung historischer Wasserbauten bei Maßnahmen zur Fließgewässerrenaturierung im Rahmen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie; Niedersachsenweit
Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer, Anlage eines Vogelbiotops am Westufer des Steinhuder Meers
Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer, Förderung von Röhrichtbewohnern
Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer, Live Cam - Artenschutz erleben
Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer, Neuansiedlung und Förderung von Amphibien, Reptilien und gefährdeten Fischen am Steinhuder Meer
Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer, Schutzmaßnahmen für den Schwarzstorch
Ortsrat Wipshausen, Naturpfad „Mensch - Wasser - Pflanze - Tier“
osradio 104,8 e.V., Radio-Umweltreporter Osnabrück
Paul-Feindt-Stiftung, Die Heuschrecken in LK und Stadt Hildesheim
Pfiffikus e.V. Grundschule Hammah, Naturnahe Umgestaltung des Schulhofes der GS Hammah
phaeno gGmbH, Element Wasser - Spiel, Experiment, Faszination
Pomologen-Verein e.V., Bepflanzung der Kreisstraße K 15 mit alten, regionaltypischen Obstbaumsorten
Pomologen-Verein e.V., Bepflanzung von Flächen in den Gemeinden Brake, Sulingen, Eystrup und Asendorf mit alten, regionaltypischen Obstbaumsorten
Puttfarken, Krippenkinder Rehburg-Loccum e.V., LK Nienburg, Naturnahe Umgestaltung der Außenfläche der Krippe Puttfarken
Regionales Umweltzentrum Hollen e.V., Niedersächsisches Kompetenzzentrum „Energiesparprojekte an Schulen“
Samtgemeinde Dransfeld, Entwicklung eines Mehrgenerationengartens in der Grundschule Dransfeld
Samtgemeinde Spelle, Schaffung von Walderlebnisstationen im Bürgerpark in Lüne

Samtgemeinde Thedinghausen, Vom langweiligen Asphaltplatz zur naturnahen Bewegungs- und Begegnungsstätte
SAV „He bit“ Vollersode e.V., Teichbiotop-Ausbau
Schule am Wiesendamm, Unser Schulhof soll schöner werden; Bad Bederkesa
Schule an der Schaperdrift, Natur-Gesundheit-Bewegung; Lüneburg
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Niedersachsen, Tagung „Zu viel...Wild im Wald“
Selma-Lagerlöf-Schule Ronnenberg OT Empelde, Ökologische Schulhofumgestaltung; Empelde
Solling- und Heimatverein Silberborn, Schaffung eines Informations-, Ruhe- und Pausenbereiches für das NSG „Hochmoor Mecklenbruch“ und Wanderschutzhütte für das NSG „Ahlewiesen“; Holzminden
Sportfischerverein Oldenburg e.V., Revitalisierung Oberlauf der Haaren
Stadt Bersenbrück, Naturspielplatz in Hastrup
Stadt Bodenwerder, Naturnahe Umgestaltung der Außenspielanlage im städtischen Kindergarten Bodenwerder
Stadt Braunlage, Wenn Wasser wieder wild wird - die Revitalisierung des Verlobungswiesenbaches in Braunlage
Stadt Dransfeld, Naturerlebnispfad mit Naturerlebnisplatz in der Stadt Dransfeld
Stadt Oldenburg, Fachdienst Umweltmanagement, Schülerakademie „Klimawandel“ am 15.06.2010
Stadt Weener, Entwicklung des Hesse-Parkes-Biol. Vielfalt und Landschaftserlebnis fördern
Steinway-Park Seesen e.V., Baumentdeckungstour - 3000 Broschüren
Stephansstift Kinderhilfe gGmbH, Naturerlebnisraum auf dem Außengelände der Kindertagesstätte Wundertüte
Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide, Artenschutzprojekt zum Erhalt des Steinschmätzers in der Lüneburger Heide
Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide, Artenschutzprojekt zur Förderung der Bestände von großem Brachvogel und Bekassine im FFH-Gebiet und Naturschutzgebiet Lüneburger Heide
Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide, Umsetzungs- und Erstinstandsetzungsprojekt zum Erhalt der Holmer Teiche
Stiftung Universität Hildesheim, Infobroschüre „Nachhaltig studieren in Hildesheim“
Unterhaltungsverband 52 „Mittlere Leine“, Edelkrebs im Lohnder Bach
Verein für die zukunftsorientierte Entwicklung im Elbetal e.V., Dannenberg, Informationsangebot zur Nachhaltigkeit im ländlichen Raum
Verein für Ökologie und Umweltbildung Osnabrück e.V., Jahresthema und 5. Agendawettbewerb „StadtNatur“
Verein zur Förderung der Kindertagesstätte Johannisbär e.V., LK Nienburg/Weser, Ökologische Umgestaltung der Außenanlage der ev.-luth. Kindertagesstätte Johannisbär
Verein zur Förderung des Kindergartens Heitlingen e.V., Naturnahe Umgestaltung des Freigeländes im Kindergarten Heitlingen
Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V., Watterschutz für den Moorkieker; Drochtersen
Vereinigung Nordenhamer Kleintier- und Vogelzüchter von 1979 e.V., Erhaltung aussterbender Nutztierassen
VNB e.V., Hannover, Um.Welt - Klimawandel, Biodiversität und kulturelle Vielfalt

Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit:

African Action e.V., Hannover, Baumpflanzungen in Ghana
Afrika-Karibuni e.V., Lahstedt/Gedenstedt, 8. Afrikamarkt am Steinhuder Meer
Aktionszentrum Dritte Welt, Osnabrück, Vortragsreihe Menschenrechte
„Amistad con Nicaragua“, Göttingen, Herstellung der Wasserversorgung für Papalonal, Nicaragua
Amistad con Nicaragua, Göttingen, Medizinische Basisuntersuchungen in La Paz Centros, Nicaragua

Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl), Hannover, Schulwettbewerb „Eine-Lebenswelt zur Fußball-Weltmeisterschaft“

Arbeitskreis Schule Rhauderfehn e.V., Erweiterung der Schule „Jesus Obero“ um ein Stockwerk, Argentinien

benefiz e.V., Hannover, Produktion von Biokohle in Namibia

benefiz e.V., Hannover, Selbstständige Gestaltung des Lebensunterhaltes auf Samoa

benefiz e.V., Hannover, Strom- und Wasserversorgung für Gemeindeklinik in Bamako, Mali

benefiz e.V., Hannover, Video-Dokumentation von Projekten in Mali

Cargo e.V., Schwülper, Lehrbuch für die Bildung der Tuareg im Niger

Dritte Welt Forum, Hannover, Bildung für gerechtere Produktion und kreatives Recycling

Eine-Welt-Gruppe Wardenburg e.V., Überholung von Solarspiegeln für die Schule Itahari, Nepal

Eine-Welt-Gruppe Wardenburg e.V., Konstruktion von Solaranlage und Biogasanlage für Gehörlosenzentrum in Siraha, Nepal

Entwicklungsverein für das angolische und kongolesische Volk e.V., Osnabrück, Ausbildung von Ästhetikerinnen, Kongo

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Anschaffung eines Generators zur Stromversorgung des Hospitals in Aira, Äthiopien

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Tagungen zur Ermutigung von Frauen in der Zentral-afrikanischen Republik

Förderverein Ausbildungshilfe am Amazonas e.V., Fischzucht in Alenquer, Brasilien

Förderverein Schulbiologiezentrum, Deutsch-Belarussisches Partnerschaftsprojekt Energie-Klima-Bildung

Freunde Indischer Kinder e.V., Erweiterung einer English Medium School in Kalidevi, Indien

Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft e.V., Göttingen, Instandsetzung Umweltbildungseinrichtung Parque Thumbes, Chile

Grundschule Hemeln, Projektwoche „Afrika - mehr als Fußball“

Grundschule Westerholt, Bepflanzung in Limoeiro, Brasilien

Hand in Hand e.V., Lüneburg, Bau eines Mädchenschlafsaales für die Bishop Moshi Secondary School, Tansania

Handwerksförderung Ost-Afrika e.V., Wunstorf, Regenwassersammeltanks für Schulen in Tansania

Indianerhilfe in Paraguay e.V., Wedemark, Medizinische Hilfe für die Indigenen im Departamento Alta Paraná, Paraguay

JANUN e.V., Region Hannover, Ideen.Machen.Zukunft

Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta, Herstellung eines Lehrgartens zur Schulung im ökologischen Gemüseanbau, Tschad

Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta, Schulung zur Kompostherstellung, Tschad

Madagaskar e.V., Engelschoff, Schaffung einer sanitären Einrichtung für die Grundschule in Tampina, Madagaskar

Malawi-Stiftung für AIDS-Waisen, Ausbildungs- und Gesundheitszentrum Blantyre, Malawi

Museum am Schölerberg, Osnabrück, Begleitprogramm zur Ausstellung „weil wir Mädchen sind“

Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Begleithefte zum Goldenen Buch gegen Genitalverstümmelung in Äthiopien

Osnabrücker Filmforum e.V., Osnabrück, 25. Unabhängiges FilmFest Osnabrück - Süd-Nord-Dialog

Proterra Project Cooperation e.V., Hannover, Jugendtheater für Menschenrechte in Afrika

Stadt Osnabrück, Afrika in Osnabrück

Sudan Forum e.V., Sudantagung 2010: People's Fears and Hopes

Südamerika Zentrum Hannover, Schulbau in El Rodeo, Guatemala

terre des hommes, Osnabrück, Ausbildung und Einkommen für Straßenkinder und arbeitende Kinder in La Paz, Bolivien

terre des hommes, Osnabrück, Umwelterziehung und Ernährungssicherheit von Bauernkindern und ihren Familien im Munizip Tarabuco, Bolivien

VEN e.V., Hannover, Ausstellung „Land-Hunger“

VEN e.V., Hannover, Informationsangebot zu den Hintergründen des Rohstoffabbaus und der -nutzung

VEN e.V., Hannover, Online-Portal Eine-Welt-Niedersachsen

VEN e.V., Hannover, Youth goes Future

Verein nachhaltig gegen Hunger e.V., Schulerweiterung Léléblé, Elfenbeinküste

Verein zur Förderung der Partnerschaft mit den Mujeres Mayas e.V., Güntersen, Anbau einer Geburtsklinik in Comalapa, Guatemala

VNB e.V., Hannover, Studie zum Globalen Lernen im ländlichen Raum

VNB e.V., Hannover, Veranstaltungsreihe „Was tut sich in der Türkei“

VNB e.V., Hannover, Workshopreihe zum Kulturaustausch Jugendlicher Südafrikas und Deutschlands

Förderbereich Denkmalpflege:

Brunottescher Hof e.V., Wallenstedt, Sanierungsplanung des Bauernhauses Brunottescher Hof

Bürgerstiftung Kavalierhaus, Gifhorn, Sanierung des Kavalierhauses in Gifhorn

Fähr- und Geschichtsverein Brobergen und Umgebung e.V., Instandsetzung der Prahmfähre von Brobergen

Fähr- und Geschichtsverein Brobergen und Umgebung e.V., Restaurierung des Bauernfriedhofes Brobergen

Förderverein Deinster Bahnhof e.V., Deinste, Sanierung Deinster Bahnhof

Gemeinde Dörverden, Sanierung des Schafstallviertels

Hansestadt Stade, Abt. Archäologie und Kulturmanagement, Bodendenkmal Schwedenschanze

Heimatverein für das Kirchspiel Engensen-Thönse-Wettmar e.V., Herstellen und Anbringen des Flügelwerkes der letzten Burgwedeler Bockwindmühle

Heimatverein für das Kirchspiel Engensen-Thönse-Wettmar e.V., Umsetzen und Restaurierung der letzten Burgwedeler Bockwindmühle

Kunst und Begegnung Hermannshof e.V., Maßnahmen zur Parkgestaltung am Hermannshof in Völksen

Landkreis Gifhorn, Burg Brome, Sanierung der Fassade

Landkreis Osterholz, Worpsweder Bahnhof

Langwedeler Kulturverein e.V., Wiederherstellung des Langwedeler Häuslingshauses

NABU Gut Sunder, Sanierung und Umbau der großen Scheune

Niedersächsischer Heimatbund e.V., Wege zur Erhaltung historischer Wasserbauten bei Maßnahmen zur Fließgewässerrenaturierung im Rahmen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie; Niedersachsenweites Projekt

Osnabrücker ServiceBetrieb, Wiederherstellung und Pflege des Hasefriedhofs und des Johannisfriedhofs

Stader Stiftung für Kultur und Geschichte, Rettung eines Wandgemäldes

Stader Stiftung für Kultur und Geschichte, Sanierung eines Stader Baudenkmals

Stadt Cuxhaven, Wärmeisolierung des denkmalgeschützten „Feuerschiffs Elbe 1“

Stadt Hameln, Historische Zeitfenster im Museum Hameln

Stift Obernkirchen, Dachsanierung des Finkenheims im Stift Obernkirchen

Stiftung Kulturschatz Bauernhof, Cloppenburg, Bildband zur Baukultur der Bauernhöfe in Weser-Ems

Verein für Heimatpflege und Kultur Exten e.V., Sanierung der Mühlenanlage „Oberer Eisenhammer“ in Exten

Förderbereich Emsfonds:

ASV Lehe, Anlegen einer Laich- und Flachwasserzone

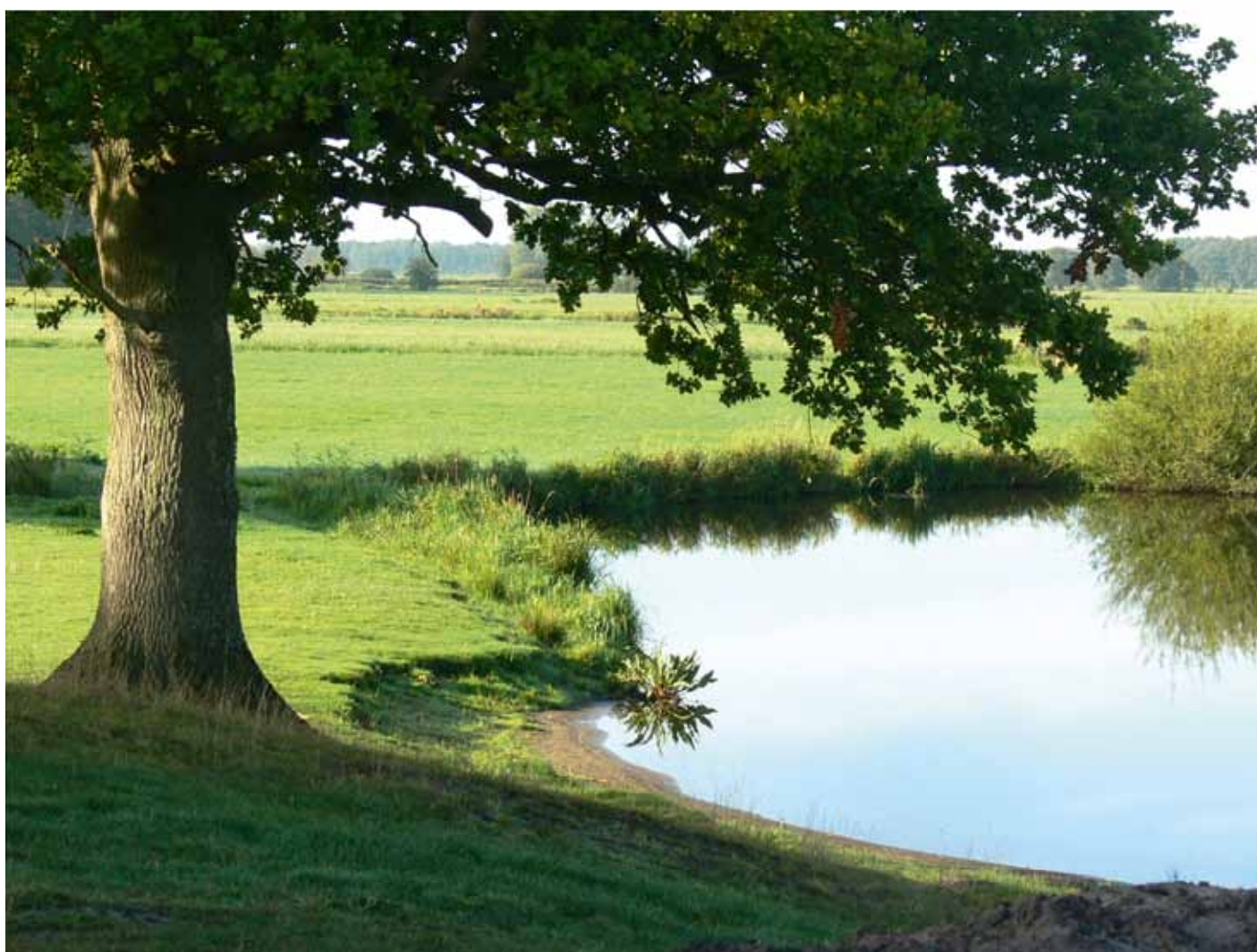
Umweltstiftung WWF Deutschland, Perspektive lebendige Unterems, Emsland

Unterhaltungsverband Hase-Bever, Herstellung der aquatischen Passierbarkeit und ökologischen Aufwertung einer Umflut an der Mühle Knollmeyer im Nettetal



*„Eine Grundbedingung für Glück ist die
Verbundenheit von Mensch und Natur.“*

(Leo Tolstoi)



Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung
Berliner Allee 9–11
30175 Hannover

Tel. 0511-897697-0
Fax: 0511-897697-11
umwelt@bingostiftung.de
www.bingo-umweltstiftung.de

Danke!

Spendenkonto
Ethik-Bank
Konto: 3115020
Bankleitzahl: 830 944 95

www.bingo-umweltstiftung.de